

Cybu Richli, Fabienne Burri, Designer : das Graphicdesign-Büro C2F : die Gründer und ihre Arbeiten

Autor(en): **Pradal, Ariana**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Hochparterre : Zeitschrift für Architektur und Design**

Band (Jahr): **24 (2011)**

Heft [10]: **Luzern Design : Gestaltung und Identität als Erfolgsfaktor**

PDF erstellt am: **26.06.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-287211>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

CYBU RICHLI UND FABIENNE BURRI, C2F, GRAPHIC DESIGNER

Text: Ariana Pradal

«Uns interessieren neue Methoden im Gestaltungsprozess.» Visualisierungen komplexer Daten und Themen ist eine Spezialität des Luzerner Grafikbüros C2F von Cybu Richli und Fabienne Burri. So haben der Grafiker und die Grafikerin zum Beispiel für Swisscom Innovations oder für die The New York Times Infografiken und Visualisierungen entwickelt, die Unmengen von Daten in eine aussagekräftige und lesbare Form bringen. «Die Infografik ist ein junges Gebiet, und in unserem digitalen Zeitalter ist sie sehr wichtig geworden», erklärt Cybu Richli. Auch die Darstellung von schwierigen Sachverhalten wie zum Beispiel das Funktionieren eines komplexen Nuklearreaktors für ein wissenschaftliches Magazin gehört zu ihrem Tätigkeitsfeld. «Jede Arbeit, in die wir uns hineinknien können, interessiert uns», stellt Fabienne Burri fest.

Kennengelernt haben sich die beiden an der Hochschule Luzern – Design & Kunst beim Studium. «Wir haben während der Ausbildung für zwei Publikationen zusammengearbeitet und wussten dadurch, dass wir uns gut ergänzen», erzählt die Grafikerin. Nach dem Diplom sind beide zuerst eigene Wege gegangen, bis sie im Jahr 2006 die gemeinsame Firma C2F gründeten.

Die beiden Luzerner entwerfen für Arbeitgeber aus Architektur, Design, Finanz, Kultur, Kunst und Wissenschaft und initiierten selbst Projekte, die neue Gestaltungsmethoden erforschen. Cybu Richli: «In Workshops mit anderen Personen aus unserem Netzwerk möchten wir herausfinden, welche Möglichkeiten im Bereich der Programmierung bestehen und wie diese die Gestaltung beeinflussen können.» So haben sie eine Software mitentwickelt, die auf Bewegung und Geschwindigkeit im Raum reagiert. Die Computerkamera erfasst das Gesicht einer oder zweier Personen, das Programm bildet die Bewegungen auf dem Bildschirm wahlweise als geometrische Formen oder als sich überlagernde Worte ab. Diese Experimente finden auch immer wieder Eingang in Auftragsarbeiten.

C2Fs Annäherung an einen Entwurf ist breit. Sie arbeiten nicht nur digital, sondern auch immer wieder analog: Sie zeichnen, schneiden und bauen Modelle. Dann digitalisieren und transformieren sie das Entstandene. Die meisten Projekte sind Direktaufträge. Doch immer öfters wird das Büro auch zu Wettbewerben eingeladen. «Wir überlegen es uns gut, bevor wir mitmachen», stellt Fabienne Burri fest. «Denn oft fehlt bei diesem Verfahren der Dialog mit dem Kunden. Deshalb kann eine Lösung nie gleich präzise auf ihn zugeschnitten sein wie im direkten Gespräch.»

Dass C2F auch das bekanntere Gebiet der Plakatgestaltung beherrscht, zeigt unter anderem ein Projekt, das für das Kunstmuseum Luzern realisiert wurde. Für das Ausstellungsplakat des

jungen Luzerner Malers Giacomo Santiago Rogado haben sie eine Formsprache und Technik gesucht, die der Arbeitsweise des Künstlers entspricht. In seinem Werk dominieren geometrische Formen, lineare Abgrenzungen und eine nahezu mathematisch abgestimmte Farbpalette. Diese Eigenarten haben Richli und Burri übernommen und den Titel der Ausstellung in grossen Buchstaben abgesetzt, die aus geometrischen Formen und verschiedenen Farbflächen bestehen. Zudem verläuft das Farbspektrum des Schriftbilds vom oberen zum unteren Plakatrand – wie dies in Gemälden des Malers zu sehen ist. Technisch wurde der Entwurf kostengünstig als Irisdruck umgesetzt – ein spezielles Verfahren im Siebdruck, das es erlaubt, mit nur zwei Sieben mehrere Farben wiederzugeben. Das Projekt für das Kunstmuseum zeigt, nicht nur bei ihrer Forschungsarbeit, sondern auch bei Kunden gehen die beiden Gestalter investigativ vor.



C2F – CYBU RICHLI, 34, UND FABIENNE BURRI, 32,
GRAPHIC DESIGNER

Beide Gestalter haben an der Hochschule Luzern im Departement Design & Kunst Visuelle Kommunikation studiert. Nach dem Diplom sind beide zuerst eigene Wege gegangen, bis sie 2006 die gemeinsame Firma C2F gründeten. Sie arbeiten in den Bereichen Signaletik, Editorial-, Corporate-, Ausstellungs- und Informationsdesign. Zu ihren Kunden gehören Firmen aus den Bereichen Architektur, Design, Finanz, Kultur, Kunst und Wissenschaft. Diese stammen ebenso aus der engeren Region wie aus der Schweiz oder auch aus dem Ausland. Ihre Arbeiten wurden mehrfach ausgezeichnet. Beide unterrichten an verschiedenen Hochschulen in der Schweiz.

> www.c2f.to